



Bereich Stadtentwicklung
Az: 12
Datum: 18.02.2011

2011/055
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Umweltausschuss	22.03.2011	
Betriebsausschuss 3 (Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr)	24.03.2011	
Haupt- und Finanzausschuss	29.03.2011	
Rat der Stadt	31.03.2011	

Betreff

Zukunftsvereinbarung Regenwasser
hier: Maßnahmenplan 2013

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Rat beschließt den Maßnahmenplan 2013 gemäß Sachverhalt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahmen in die mittelfristige Haushaltsplanung und –beratung einzustellen.

J. Beisenherz
Bürgermeister

Dobrindt
Technischer Beigeordneter

Sachverhalt

Im Rahmen des Umbaus des Emschersystems haben sich die Emscherstädte und die Emschergenossenschaft ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Innerhalb der nächsten 15 Jahre sollen in der Emscherregion 15 % des Abflusses von der Kanalisation abgekoppelt werden. Ein enormer Teil des Regenwassers, der heute einfach in Abwasserkanäle verschwindet, soll allmählich wieder im Boden versickern oder in unsere Gewässer fließen können. Dieses ehrgeizige Ziel kann nur in Kooperation mit den Städten und Bürgerinnen/Bürgern umgesetzt werden.

Daher haben am 31.10.2005 die Bürgermeister und Oberbürgermeister aller Emscherstädte, der Umweltminister des Landes NRW sowie der Vorstandsvorsitzende der Emschergenossenschaft die Zukunftsvereinbarung Regenwasser unterzeichnet.

Die Ableitung von Regenwasser in der Kanalisation verursacht hohe Kosten, denn Abwasserkanäle müssen auf die Spitzenbelastung bei starken Regenfällen ausgelegt werden. Das abgeleitete Regenwasser fehlt darüber hinaus bei der Grundwasserneubildung und steht auch den Wasserläufen nicht zur Verfügung. Die von der Abwasserlast befreiten Gewässer der Region benötigen aber eine durchgängige Wasserversorgung ohne Trockenstände oder extreme Hochwässer, um ihre vielfältige Tier- und Pflanzenwelt entwickeln zu können.

Beim Umbau des Emscher-Systems besteht die Chance, durch den richtigen Umgang mit Regenwasser erhebliche Summen einzusparen. Eine Vielzahl von Kanälen wird neu gebaut und könnte ohne die Belastung durch das Regenwasser erheblich kleiner und kostengünstiger angelegt werden. Voraussetzung ist aber auch hier, dass Regenwasser, wo immer dies möglich ist, von der Kanalisation abgekoppelt und an Ort und Stelle natürlich bewirtschaftet wird.

Das Land Nordrhein-Westfalen hält die naturnahe Regenwasserbewirtschaftung für so wichtig, dass sie im Landeswassergesetz für Neubaugebiete Vorrang vor der Mischwasserkanalisation erhält. Für die Emscherregion, in der die Besiedlung zum größten Teil bereits besteht, ist dies aber nicht genug – hier muss sich auch in den bestehenden Gebieten etwas ändern. Genau hier setzt die Zukunftsvereinbarung Regenwasser an. Bis zum Jahr 2020 – also in etwa der verbleibenden Zeit für den Emscherumbau – soll die Einleitung von Regen- und Reinwasser in die Kanalisation um 15 % verringert werden.

Die Verwaltung hat über die Zukunftsvereinbarung bzw. bereits durchgeführte Maßnahmen in den Sitzungsvorlagen 2005/131 und 2008/195 berichtet.

Innerhalb der Stadt Castrop-Rauxel sind in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Zielvereinbarung 15/15 auf den Weg gebracht worden bzw. wurden bereits umgesetzt. Aufbauend auf die „Potentialstudie zur Reduzierung natürlicher Zuflüsse ins Kanalnetz“ sind Abkopplungsmaßnahmen vorgenommen worden bzw. Stadtentwicklungsprojekte und Baumaßnahmen sind konsequent auf das gemeinsame Ziel hin ausgerichtet worden. Erreicht wurden die bisherigen Umsetzungen durch eine gute Zusammenarbeit zwischen den Projektpartnern Emschergenossenschaft, EUV und Bereich Stadtentwicklung.

Mit Schreiben vom 1.6.2010 bestätigt die Emschergenossenschaft gegenüber der Stadt Castrop-Rauxel, dass der bisherige Abkopplungserfolg bei 11,24 % liegt. Weiterhin führt die Emschergenossenschaft aus, dass aufgrund der „vielen weiteren guten Ideen für die nächsten Jahre am Erreichen des Ziels 15 in 15“ für das Castrop-Rauxeler Stadtgebiet kaum noch Zweifel bestehen können.

Mit dem Zwischenergebnis von 11,24 % sieht sich die Stadt Castrop-Rauxel auf einem guten Wege, bis zum Jahre 2020 das vertraglich vereinbarte Ziel von 15 % zu erreichen. Gleichwohl sind alle künftigen städtebaulichen und infrastrukturellen Maßnahmen konsequent auf dieses Ziel auszurichten und auch im baulichen Bestand alle Möglichkeiten der Abkopplung des Regenwassers von der Kanalisation anzustreben. Zur Erreichung dieses Ziels ist in besonderem Maße auch die ökologische Umgestaltung der sonstigen Gewässer (früher Gewässer 2. Ordnung) zu nennen, die zum Teil noch in städtische Kanalisationen einleiten. Dabei sind wie bisher die bestehenden Förderinstrumente des Landes und der Emschergenossenschaft zu nutzen.

Zur Erreichung des Ziels 15 % sind seitens der Verwaltung und des EUV Projekte geprüft worden, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Im Folgenden werden Maßnahmen aufgelistet, die zur Erreichung des Ziels geeignet sind.

Hinweis: Maßnahmen, die umgesetzt werden sollen, sind für die entsprechenden Haushaltsjahre und zur Förderung anzumelden.

Nr.	Projektname	Projektart	Fläche ges. ca. m ²	Fläche bef. ca. m ²	Bewirtschaftungsart
Städtische Abkopplungsmaßnahmen					
1	Schlaanbach 1. BA	Gewässer- entflechtung	73.000	0	Aktivierung von Grabensystemen
2	Schlaanbach 2./3. BA Grunderwerb	Gewässer- entflechtung	0	0	RKB und RRB
3	Schlaanbach 2. BA	Gewässer- entflechtung	163.000	64.300	RKB und RRB
4	Schlaanbach 3. BA	Gewässer- entflechtung	214.000	0	neue Gewässertrasse zum Landwehrbach
5	Rauxeler Bach Oberlauf, Grunderwerb	Gewässer- entflechtung	0	0	
6	Rauxeler Bach Oberlauf	Gewässer- entflechtung	213.000	0	neue Gewässertrasse zum Deininghauser Bach
7	Diagonalgräben Grutholzallee	Gewässer- entflechtung	224.512	0	neue Gewässertrasse zum Landwehrbach
8	Gewässer Goldschmie- ding 1. BA	Gewässer- entflechtung	172.310	1.560	neue Gewässertrasse zum Landwehrbach
9	Gewässer Goldschmie- ding 2. BA (Rennbahnge- lände)	Gewässer- entflechtung	170.000	0	neue Gewässertrasse zum Landwehrbach
10	Teilabkopplung Schul- straße	Straße	2.644	2.644	Einleitung in Deininghau- ser Bach nach Filter- schächten
11	Entflechtung Wewelingstr. Pöppinghausen	private und öffentl. Flächen	229.387	4.742	MS zu TS oder Versicke- rung
12	Oestricher Straße	Straße	6.540	6.540	Versickerung

13	Grundschule Cottenburgstraße	öffentl. Flächen	6.286	6.286	MS-Anschluss an TS
14	Schule Waldenburger Straße: Turnhalle	öffentl. Flächen	1.280	1.280	Gewässereinleitung
15	Schulzentrum Lange Straße	öffentl. Flächen	1.374	1.374	Versickerung
Private Abkopplungsmaßnahmen					
16	Herner Str.	private Flächen	7.003	7.003	Gewässereinleitung
17	Friesenstr./B235:	private Flächen	8.520	8.520	Versickerung
18	Bahnhofstraße	private Flächen	2.438	2.438	Versickerung
19	Westring und Umgebung	private Flächen	29.890	29.890	Gewässereinleitung
20	Wartburgstr.	private Flächen	1.635	1.635	Versickerung
21	Gewässer 2.5 Reaktivierung	private und öffentliche Flächen	21.455	2.970	Gewässereinleitung
22	Wasserkreuz, nördl. Zum Düker, Castrop-Rauxel	private Flächen	3.785	3.785	Gewässereinleitung
23	Heimstraße	Wohnungs- bau	1.626	1.626	Gewässereinleitung/ Versickerung
24	Lerchenstraße	öffentl. Flächen	9.722	9.722	Gewässereinleitung/ Versickerung
25	Schulstr.	private Flächen	495	495	Gewässereinleitung/ Versickerung
25	Schulstraße	private Flächen	1.892	1.892	Gewässereinleitung/ Versickerung

Beteiligte Bereiche	12	EUV				
Kurzzeichen						